

武汉科技大学

2006 年硕士研究生入学考试试题

课程名称：德语（二外） 共 10 页
答题内容写在答题纸上，写在试卷或草稿纸上一律无效。
考试时间 3 小时，总分值 100 分

一. Wählen Sie eine richtige Lösung von a, b, c und d aus! (20%)

1. Herr Müller ist ein _____ von mir.
a. Bekannte b. Bekannter c. bekannter d. Bekannten
2. An dieser Stelle _____ ich seinen Vorschlag nicht annehmen.
a. werde b. wurde c. würde d. wird
3. _____ er da sagt, das ist die reine Wahrheit.
a. Das b. Was c. Es d. Alles
4. _____ dient eigentlich dieser Apparat?
a. Wozu b. Wofür c. Wonach d. Wobei
5. Ich bin hier in meinem Zimmer. Kommen Sie bitte _____!
a. hierher b. zu hier c. nach hier d. hinein
6. _____ mir geht jeder in der Firma heute abend ins Restaurant.
a. Neben b. Außer c. Ohne d. zu
7. Man muss sein gegebenes Versprechen _____.
a. machen b. nehmen c. halten d. treffen
8. Sie kamen von nah und _____.
a. weit b. entfernt c. fern d. breit
9. Die Produktion des neuen Autotyps ist erstaunlich schnell in Gang _____.
a. gesetzt b. gekommen c. gebracht d. gegangen
10. Der Anlageberater hat mir dringend _____ Kauf dieser Papier abgeraten.
a. zum b. vom c. an d. mit
11. Dieser Tag wird als ein schwarzer Tag _____ die Geschichte der zivilen Luftfahrt eingehen.
a. an b. für c. in d. auf
12. Ich habe Temperatur, denn ich _____.
a. habe Fieber b. habe gut geheizt c. bin sehr lebhaft d. bin wütend
13. Der Antrag wurde mit 20 gegen 30 Stimmen _____.
a. abgesagt b. abgelehnt c. verzicht d. ausgegeben
14. Wäre es Ihnen recht, wenn wir die Sitzung dieses Mal _____ einen Freitag legen?
a. an b. in c. auf d. bis zu
15. Sie sprachen ganz leise, _____ die Kinder nicht zu wecken.
a. damit b. so c. um d. statt
16. Er tat so, als _____.
a. hätte er das nicht gewusst. B. hat er das nicht gewusst

- c. er das nicht gewusst habe. d. er das nicht weiss
17. Es ist alles nicht mehr so, _____ es vor einem Jahr war.
a. als b. wie c. wenn d. wo
18. Nicht reden, sondern _____!
a. tun b. machen c. handeln d. schaffen
19. _____ A sagt, muss auch B sagen.
a. Wer b. Der c. Jemand d. man
20. Beeil dich doch, _____ kommen wir zu spat.
a. sonst b. dann c. denn d. deswegen
21. Warum hast du nicht _____ gehört
a. von meinem Rat b. auf meinen Rat c. mit meinem Rat d. über meinen Rat
22. Sie brauchen unbedingt eine _____ Brille.
a. klare b. helle c. scharfe d. genaue
23. Diese Vorgänge sind heute längst in Vergessenheit _____.
a. geraten b. gesetzt c. gestellt d. gefahren
24. Seine Kritik richtete sich vor allem _____ die Finanzpolitik der Regierung.
a. für b. gegen c. zu d. vor
25. In zwischen sind viele seiner früheren Anhänger _____ ihm abgefallen.
a. mit b. von c. nach d. auf
26. Was der Herr nicht _____, das isst er nicht.
a. kennt b. weiss c. erfährt d. erlebt
27. Du musst dieses Geheimnis bewahren, du darfst es nicht _____.
a. aussprechen b. verraten c. aussagen d. ausdrücken
28. Die Ausbildungszeit für Studienreferendare wurde _____ ein halbes Jahr verkürzt.
a. in b. innerhalb c. um d. auf
29. Der Verkehrsunfall passierte _____.
a. im vormittag b. am Abend c. in Nacht d. zu Mittag
30. Diese Frage soll nur insofern berührt werden, _____ sie im zusammenhang mit dem Thema steht.
a. als b. dass c. als dass d. als ob
31. Er hat gestern _____ versucht, dich anzurufen..
a. drei Mal b. dreimal c. drei mal d. zum dreimal
32. Haben Sie ihm denn nicht gesagt, _____ es geht?
a. worum b. womit c. worüber d. wovon
33. Bei der Prüfung dürfen Sie kein Wörterbuch _____.
a. benutzen b. anwenden c. bedienen d. einführen
34. _____ ich gehört habe, ist Hans nach Amerika gefahren.
a. Was b. Wie c. Als d. Wenn
35. Die gekaufte Ware kann man nur innerhalb von drei Tagen _____.
a. wechseln b. austauschen c. umtauschen d. abwechseln
36. Wenn man langsam und systematisch lernt, geht man _____ vorwärts.
a. Schritt vor Schritt b. Schritt nach Schritt c. Schritt für Schritt d. Schritt bei Schritt

37. Diese Gesichtspunkte halte ich für so entscheidend, dass man sie unter keinen Umständen außer Acht _____ sollte.
a. bertachten b. lassen c. nehmen d. behandeln
38. Er begründete seine Absage _____ Terminschwierigkeiten.
a. aus b. mit c. von d. über
39. Als er die Geschäftspartien seiner Partner durchschaute, stieg er _____ dem Unternehmen aus.
a. von b. nach c. aus d. bei
40. Das fällt ins Gewicht, denn es _____.
a. hat Bedeutung b. ist schwer c. bedeutet nichts d. ist schlimm

二. Leseverständnis (45%)

Text 1

Heute ist die multikulturelle Gesellschaft eine gesellschaftliche Realität in Deutschland. Die Gründe reichen bis in die Anfangsjahre der Bundesrepublik zurück: Das Wirtschaftswunderland benötigte zusätzliche Arbeitskräfte und lud Menschen aus dem europäischen Ausland ein, zu uns als sogenannte Gastarbeiter zu kommen. Außerdem haben sich aufgrund der weltpolitischen Veränderungen der vergangenen zehn Jahre große Migrationsströme ergeben, deren Folge wir auch in Deutschland zu spüren bekommen haben. Wir zählen in unseren Land zur Zeit ungefähr 74 Millionen Deutsche und zusätzlich 7,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger, die anderer als deutscher Herkunft sind: „Ausländer“, wie man gemeinhin sagt. Infolge von Familiennachzug, Zuwanderung und der bei ausländischen Mitbürgerinnen höheren Geburtsrate werden jährlich mehrere Hunderttausend hinzukommen. Diese Fakten sind unbestritten und auch nicht wegzudiskutieren. Wir werden unserer Verantwortung gegenüber den Familien derjenigen Ausländer, die wir einmal ins Land gerufen haben, nicht gerecht, wenn wir sie Frage, ob wir mit diesen Ausländern zusammenleben wollen, sondern nur noch darum, wie.

1. Was ist richtig?
 - a. Heute hat man in Deutschland praktisch eine multikulturelle Gesellschaft.
 - b. Von einer multikulturellen Gesellschaft in Deutschland kann nicht die Rede sein.
 - c. Multimedia ist eine moderne Kultur in der deutschen Gesellschaft.
 - d. Man versucht in Deutschland eine multikulturelle Gesellschaft zu realisieren.
2. Nach dem Text leben jetzt in Deutschland
 - a. 7,5 Millionen Ausländer.
 - b. 7,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger.
 - c. 74 Millionen Bürgerinnen und Bürger fremder Herkunft.
 - d. 81,5 Millionen Ausländer mit deutschem Paß.
3. Was wird nicht als ein Grund für den großen Anteil der Ausländer an der deutschen Bevölkerung genannt?
 - a. Mangel an Arbeitskräften in den Anfangsjahren der Bundesrepublik
 - b. Migrationsströme aufgrund der großen Veränderungen in der Weltpolitik.
 - c. Verantwortung gegenüber den Gastarbeiterfamilien.

d. Familiennachzug und hohe Geburtsrate bei ausländischen Mitbürgerinnen.

4. Der Verfasser

- a. meint, dass man nun die Ausländer in ihre Heimat schicken sollte.
- b. stellt die Frage, ob man mit Ausländern in Deutschland zusammenleben sollte.
- c. halt es für falsch, dass gar keine Ausländer in ihre Heimat zurückkehren wollen.
- d. findet es sinnvoll, zu überlegen, wie man mit Ausländern gut zusammenlebe.

Text 2

Bei einer Meinungsumfrage sollten Kinder und Jugendliche sagen, was sie über „Kunst“ und „Künstler“ denken. Die geäußerten Meinungen sind so vielfältig und widersprüchlich wie das, was man auch manchmal von Erwachsenen zu diesem Thema zu hören bekommt. Vielleicht haben viele Kinder hierzu noch gar keine eigene Meinung, sondern sagen das, was sie von ihren Eltern gehört haben.

Dies gilt zum Beispiel für die Frage, was Kunst überhaupt ist. Die meisten befragten Kinder dachten bei „Künstler“ nur an jemanden, der „Bilder malt“. Dass zur Bildenden Kunst auch andere Bereiche gehören, scheint vielen nicht bewußt zu sein. Nicht selten wurde bei „Kunst“ aber auch an Dichtung und Musik gedacht; Theater, Film und Fotografie wurden allerdings nur selten erwähnt.

Manchen fielen bei „Kunst“ auch ganz andere Bereiche ein, wo das Wort so viel wie „Können“ bedeutet. So ist es für einen Jungen eine „große Kunst“ wenn ein Fußballer „ein wunderbares Tor schießt“. Und ein anderer meint: „Ohne Kochkunst würden wir nur Eintopf essen.“ Damit sind sie gar nicht so weit von dem entfernt, was der bekannte, vor wenigen Jahren gestorbene Künstler Joseph Beuys gefordert hat, das nämlich jeder Mensch ein Künstler sein solle. In einem Interview bezeichnete er sogar das Schneiden von Rotkohl als Kunst.

Auch in ihrer oft kritisch-ablehnenden Haltung gegenüber Künstlern stimmen die Kinder mit ihren Eltern überein. Ein Junge war zum Beispiel der Auffassung: „Wenn ein Mensch nichts zu tun hat, macht er Kunst; entweder schreibt er Gedichte, die niemand liest, oder malt er etwas, das niemand versteht, oder komponiert Musik, bei der jeder davonläuft.“ Ein Mädchen fand, dass Künstler ein „Aussteigerleben“ führen und Geld von der Regierung brauchen: „Sonst würden sie ja alle verhungern.“ Und ein anderes Mädchen meinte: „Zum Glück ist nicht jeder ein Künstler, sonst hätten wir keinen Menschen, der etwas Nützliches für uns tut!“

5. Nach dem Ergebnis der Umfrage

- a. sind Kinder und Jugendliche einer Meinung.
- b. haben Kinder und Jugendliche unterschiedliche Meinungen.
- c. denken Kinder und Jugendliche anders als die Erwachsenen.
- d. sind die Meinungen der Kinder und Jugendlichen vielfältiger als die ihrer Eltern.

6. Welche von den folgenden Aussagen ist nach dem Text nicht wahr?

- a. Nicht wenige Kinder und Jugendliche bezeichneten Literatur und Musik als „Kunst“
- b. Viele Kinder und Jugendliche wußten nicht, dass nicht nur die Malerei zur Bildenden Kunst gehört.
- c. Viele Kinder und Jugendliche dachten bei „Kunst“ an Theater, Film und Fotografie.

d. Für manche Kinder und Jugendliche bedeutet das Wort „Kunst“ so viel wie „Können“.

7. Der Künstler Joseph Beuys

- a. meint, dass nicht jeder ein Künstler sein kann.
- b. hat eine ähnliche Meinung wie manche junge Menschen.
- c. wohnt nicht weit entfernt von den Kindern.
- d. macht ein Interview mit den Jugendlichen.

8. „Aussteigerleben“ bedeutet, dass

- a. man etwas Nützliches für alle Menschen tut.
- b. man erhungert.
- c. man nie einen Wagen benutzt
- d. man keine nützliche Arbeit tut und von der Hilfe des Staates lebt.

Text 3

Der Amazonas ist ein wandernder Binnensee, ein Flusssystem, das etwa die Hälfte Brasiliens und Teile von acht südamerikanischen Ländern einnimmt. Ein Gebiet von sieben Millionen Quadratkilometern, davon 5 Millionen waldbedeckt (so groß wie Europa), ist ständig von Wassermassen überflutet. Dieses Gebiet produziert die Hälfte allen Sauerstoffs unserer Erde. Naturforscher sprechen deshalb von der „Lunge der Welt“.

1100 Nebenflüsse – 17 davon sind über 1500 Kilometer lang, 10 länger als der Rhein in Deutschland – lassen die Strömung ständig anschwellen. Mit einer Geschwindigkeit von sieben bis zehn Stundenkilometern wagt er sich vorwärts. 200 000 Kubikmeter Wasser pro Stunde machen ihn zum wasserreichsten Strom der Erde. Aus seiner Mündung strömt ein Fünftel des gesamten Süßwassers aller Flüsse der Welt; er drängt das Salzwasser des Atlantiks fast 200 km weit in die See hinaus.

Die Mündung des Amazonas hat eine Breite von 320 km; und selbst 1 600 km flussaufwärts ist dieser Gigant stellenweise bis zu 11 km breit. Das Flussbett ist so tief, dass selbst Überseeschiffe 3700 Kilometer weit ins Innere des Landes vorstoßen können.

9. Wieviel Länder berührt das Flusssystem des Amazonas?

- a. Ein Land.
- b. Acht südamerikanische Länder
- c. Neun südamerikanische Länder
- d. Alle südamerikanischen Länder

10. Warum nennt man heute sein Flusseinzugsgebiet „die Lunge der Welt“?

- a. Weil die Lungen der Menschen von diesem Gebiet von besonderer Qualität sind.
- b. Weil die Lungen der Menschen von diesem Gebiet besonders groß sind.
- c. Weil die Lungen der Menschen von diesem Gebiet viel mehr Luft holen können als von anderen Gebieten der Erde.
- d. Weil der meiste Sauerstoff auf der Erde in diesem Gebiet erzeugt wird.

11. In der Mündung ist der Amazonas _____ breit.

- a. 11 km
- b. 1600 km
- c. mehr als 300 km
- d. 309 Meter

12. Warum können Überseeschiffe auf dem Amazonas fahren?

- a. Weil der Amazonas eine sehr breite Mündung hat.
- b. Weil der Amazonas der längste und wasserreichste Fluss der Welt ist.
- c. Weil der Fluss sehr breit ist.
- d. Weil der Fluss sehr tief und breit ist.

Text 4

Für berufstätige Jugendliche gibt es einen besonderen gesetzlichen Schutz. Das Jugendarbeitsschutzgesetz von 1976 hat wichtige Verbesserungen gebracht. Das Mindestalter für die Beschäftigung Jugendlicher ist von 14 auf 15 Jahre erhöht worden.

Kinderarbeit ist grundsätzlich verboten. Ausnahmen; leichte Arbeit von Kindern über 13 in der Landwirtschaft, beim Zeitungsaustragen und beim Sport. Dadurch darf aber der Erfolg in der Schule nicht gefährdet werden.

Jugendliche dürfen täglich nicht mehr als 8 Stunden und wöchentlich nicht mehr als 40 Stunden arbeiten. Also: Fünf-Tage-Woche für Jugendliche. Bei Ausnahmen (Wochenend- und Feiertagsarbeit) muss an einem anderen Tag Freizeit gegeben werden. Weitere begründete Ausnahmen kann der Bundesarbeitsminister zulassen.

Zwischen 20 Uhr abends und 7 Uhr morgens dürfen Jugendliche grundsätzlich nicht beschäftigt werden. Der Urlaub für Jugendliche wurde verlängert. Bisher galten 24 Werktagen als Mindesturlaub. Jetzt bekommen 15jährige einen Jahresurlaub von 30 Werktagen, 16jährige von 27 und 17jährige von 25 Werktagen. Jugendliche, die im Bergbau arbeiten, erhalten 3 Tage mehr Urlaub.

Akkordarbeit (计件工作) und andere Arbeiten, bei denen sie durch höheres Tempo mehr verdienen können, sind für Jugendliche nicht erlaubt. Vor ihrer Berufstätigkeit müssen Jugendliche ärztlich untersucht werden. Nach dem ersten Beschäftigungsjahr ist eine Kontrolluntersuchung vorgeschrieben. Außerdem kann sich der Jugendliche noch einmal jedes Jahr nachuntersuchen lassen.

Leider gibt es viele Klagen darüber, dass die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzes nicht beachtet werden. Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz können jetzt strenger bestraft werden, z.B. mit Bußgeld von 5000 bis 20000 DM. Schließlich: Jugendliche dürfen nicht geschlagen werden. Der Grundsatz: „Eine Ohrfeige hat noch, niemandem geschadet“ ist gegen die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes!

13. Das Jugendarbeitsschutzgesetz von 1976 regelt die Berufstätigkeit von Jugendlichen. Welche der folgenden Angaben steht sicher in diesem Gesetz?

- a. Jugendliche dürfen erst mit 15 Jahren arbeiten.
- b. Kinder dürfen ab 13 Jahren Akkordarbeit machen.
- c. Kinder dürfen ab und zu auch schwere Arbeit machen.
- d. Kinder, die in der Landwirtschaft arbeiten, müssen nicht zur Schule gehen.

14. Was ist gegen die Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes?
- Jugendliche dürfen höchstens 8 Stunden am Tag arbeiten.
 - Jugendliche dürfen am Abend auch nach 8 Uhr beschäftigt werden.
 - Der Bundesarbeitsminister regelt Ausnahmen.
 - Wenn Jugendliche an einem Feiertag arbeiten, müssen sie dafür zusätzliche Freizeit bekommen.
15. Was sagt das Gesetz über Urlaubszeiten?
- Jugendliche erhalten seit 1976 mindestens 24 Tage Urlaub im Jahr.
 - Für 15jährige wurde 1976 der Jahresurlaub auf mindestens 30 Werktage verlängert.
 - 16jährige erhalten jetzt mindestens 5 Wochen Urlaub.
 - 17jährige bekommen 3 Tage mehr Urlaub als 16jährige.
16. Was steht im Text zum Thema Gesundheitsschutz?
- Auch Jugendliche sollen mit hohem Tempo arbeiten.
 - Akkordarbeit ist für Jugendliche manchmal erlaubt.
 - Bevor Jugendliche zu arbeiten anfangen, muss ein Arzt ihre Gesundheit überprüfen.
 - Wenn Jugendliche ein halbes Jahr gearbeitet haben, müssen sie zum Arzt, der sie untersucht.
17. Welche Informationen über Verstöße gegen das Jugendarbeitsschutzgesetz finden Sie?
- Das Gesetz wird immer mehr beachtet.
 - Bei Verstößen ist die Geldstrafe mindestens DM 20000.
 - „Eine Ohrfeige hat noch niemandem geschadet“ hat sich als grundsätzlich richtig erwiesen.
 - Das Bussgeld gegen Verstöße wurde auf DM 5000 bis 20000 erhöht.

Text 5

Kinder und Jugendliche spielen am liebsten am Computer, schreiben damit Texte, nutzen ihn, um Hausaufgaben zu machen und ins Internet zu gehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung des Institutes für Sozialforschung, Informatik und soziale Arbeit. Zwischen September 1999 und Februar 2000 wurden dafür 903 Berliner Schüler der Klassen sieben bis elf und 893 Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 27 Jahren auf der Funkausstellung 1999 befragt. Nach der Studie nutzen drei Viertel von ihnen den Computer am häufigsten zu Hause. Auch bei Freunden und Bekannten und in der Schule wird mit dem Computer gearbeitet, während sich in Jugendfreizeiteinrichtungen und Bibliotheken wenige an den Computer setzen. An erster Stelle rangiert das Spielen, gefolgt vom Wunsch, sich mit dem PC weiterzubilden. Jeder zweite Befragte gibt außerdem an, einen Computer zu nutzen, wenn ihm langweilig ist.

Dass der Computer für den künftigen Beruf notwendig ist, glaubt der überwiegende Teil der befragten Jungen, so zeigt die Untersuchung. Für sie ist das Arbeiten mit dem PC eine schöne Freizeitbeschäftigung, die mehr Spaß macht als Bücher lesen. Mädchen dagegen lesen lieber oder sehen fern.

Wie die Untersuchung zeigt, besitzen Jugendliche, die den Computer häufig benutzen und auch im Internet surfen, ein höheres Selbstvertrauen als jene, die nur ab und zu den PC anschalten. Drei Viertel der Befragten, die das Internet nutzen, schreiben E-Mails an Freunde oder suchen

Informationen.

Die Studie beweist, dass Computer in Schulen und Jugendklubs effektiver genutzt werden müssen. Es ist denkbar, dass Schul-Computer auch nach dem Unterricht oder in den Ferien für die Jugendlichen bereitstehen. Gleichzeitig sollten in Freizeiteinrichtungen PCs den Jugendlichen vormittags zur Verfügung gestellt werden.

18. Die meisten Kinder und Jugendlichen nutzen den Computer, _____.
- a. um ins Internet zu gehen b. um Hausaufgaben zu machen
c. um Texte zu schreiben d. um zu spielen
19. Über 70% der Kinder und Jugendlichen arbeiten oft mit dem Computer _____.
- a. in Bibliotheken b. zu Hause c. bei Freunden und Bekannten d. in der Schule
20. Die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie sich an den Computer setzen, wenn _____.
- a. ihnen langweilig ist b. sie sich weiterbilden wollen
c. sie einen guten Beruf haben wollen d. sie den ersten Platz einnehmen wollen
21. Mädchen beschäftigen sich in ihrer Freizeit _____.
- a. lieber mit dem Computer als mit Büchern
b. genauso gern mit dem Computer wie Jungen
c. lieber mit Büchern als mit dem Computer
d. genauso gern mit dem Fernsehen wie Jungen
22. Das Selbstvertrauen der Jugendlichen, _____, wird dabei sehr gefördert.
- a. die häufig befragt werden b. die oft E-Mails an Freunde schreiben
c. die den Computer oft benutzen d. die oft eine Untersuchung durchführen
23. Was ist dem Text nach richtig?
- a. Jugendliche haben Computer in Schulen schon sehr effektiv benutzt.
b. Schul-Computer sollten den Jugendlichen auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung gestellt werden.
c. Computer sollten mehr in Jugendklubs genutzt werden als in Schulen.
d. Vormittags haben Jugendliche Computer in Freizeiteinrichtungen oft benutzt.

Text 6

Eltern joggen, Kinder hocken. Gerade noch eine Stunde täglich bewegen sich im Durchschnitt die Grundschüler in Deutschland. Während viele Väter und Mütter gern Sport treiben, bleiben den Kleinen bei neun Stunden Schlafen, neun Stunden Sitzen in der Schule, vor dem Computer und dem Fernseher und fünf Stunden Stehen ganze 15 bis 30 Minuten für intensive Bewegung oder Sport. Der Karlsruher Sportwissenschaftler Klaus Bös warnt daher vor einer „gesellschaftlichen Zeibombe“ Kinder, die zu wenig Bewegung haben und die sich nicht ausreichend sportlich betätigen können, werden später gesundheitliche Probleme bekommen. Deutschland wird krank sein.“

Untersuchungen bei zwölf-jährigen Kindern zeigen, dass 40 Prozent von ihnen

Kreislaufprobleme haben, jades fünfte Kind Übergewicht. Kein Wunder, dass immer mehr Grundschüler über Kopf-und Rückenschmerzen klagen.

Im Supermarkt gibt es immer mehr Fast Food und Soft Drinks, die Kinder gerne zu sich nehmen. Je weniger Bewegung sie machen, je mehr Fast Food sie esen und je mehr Soft Drinks sie trinken, desto mehr Übergewicht bekommen sie. Deswegen hat sich in den vergangenen 20 Jahren die Zahl der Schüler mit mindestens 30 Prozent Übergewicht um die Hälfte erhöht.

Kinder werden immer ungeschickter. Sie verlieren die Beherrschung ihres Körpers und die Fähigkeit, ihre Bewegungen zu koordinieren., „Vielen Kindern fehlen die natürlichen Lebensräume, um ihren Bewegungsdrang ausleben und ihre Aggression abbauen zu können“, stellt Bös fest. Bereits 33 Prozent der Berufsschüler und zwölf Prozent der Gymnasiasten klagten bei einer Untersuchung über ständige Rückenschmerzen.

Die Schule einzige Institution, die alle Kinder erfasst, kann dabei keine Hilfe leisten: Längst ist der Sportunterricht im Lande zum Sitzenbleiber der Nation geworden. Schulsport wird gekürzt. Mehr noch: Ärzte sind bei Attesten zur Befreiung vom Sportunterricht freigebiger als für Hauptfächer. Hinzu kommt, dass fast die Hälfte der Sportlehrer um die 50 Jahre alt und damit der Aufgabe des Unterrichts kaum noch gewachsen ist., „Der Anreiz zu mehr Bewegung muss im Kindergarten gesetzt werden“, fordert Bös.

24. Deutsche Kinder haben täglich _____
- genauso viel Zeit für Sport wie ihre Eltern
 - meistens gar keine Zeit für Sport
 - viel weniger Zeit für Sport als ihre Eltern
 - viel mehr Zeit für Sport als ihre Eltern
25. Durch Untersuchungen hat man festgestellt, dass _____ der zwölf-jährigen Kinder Übergewicht haben.
- 20%
 - 5%
 - 30%
 - 49%
26. _____, dass sich immer mehr Grundschüler über Kopf-und Rückenschmerzen klagen, wenn sie sich zu wenig sportlich betätigen.
- Es ist eine große Überraschung
 - Es ist ganz natürlich
 - Es ist völlig wunderbar
 - Es ist nicht so schlimm
27. Viele Schüler bekommen Übergewicht, weil _____
- Sie Kreislaufprobleme und Kopfschmerzen haben
 - Sich die Zahl der Schüler immer mehr erhöht
 - die Kinder im Supermarkt alles kaufen können, was sie brauchen
 - sie gern Fast Food und Soft Drinks zu sich nehmen
28. Bös stellt fest, dass viele Kinder _____
- mehr natürliche Lebensräume haben
 - ihre Bewegungen besser koordinieren können
 - ihren Körper nicht gut beherrschen
 - ihre Aggression abbauen wollen

29. Die Hauptursache für die Entstehung der gesellschaftlichen Probleme der Kinder besteht darin .dass _____.
- es in den Schulen an älteren Sportlehrern fehlt
 - der Schulsport im Lande vernachlässigt worden ist
 - die Ärzte den Schülern zuviel Freizeit geben
 - die Schule den Schülern beim Lernen nicht viel geholfen hat
30. Dass deutsche Kinder faul und unsportlich sind, ist dem Text nach _____.
- eine soziales Problem.
 - ein persönliches Problem.
 - ein schulisches Problem.
 - ein kindisches Problem

三. Ergänzen Sie die passenden Wörter! (10%)

- Wegen dieser Panne musste ich meinen Wagen _____ Reparatur geben.
- Hüte dich vor Regeln; jede Regel hat eine _____.
- Putz dein Auto; es ist von oben _____ unter schmutzig.
- Ich habe falsch geparkt und muss mich bei der Polizei _____.
- Der Mantel passte mir; so kaufte ich ihn _____ Ort und Stelle.
- Er kann das Problem nicht lösen, _____ er sich Mühe gibt.
- Ich bleibe _____ Nacht in Berlin. Morgen komme ich zurück.
- “Warum hat sie nur den Brief geöffnet?”-“_____ Neugier”.
- Die Leute kamen von nah und _____ zu diesem Fest.
- “Hast du jemand gesehen?”-”Nein, ich habe _____ gesehen.”
- Ich muss fort. Ich komme aber so bald _____ möglich wieder.
- Du kannst den Kuchen essen. Ich _____ mir nichts daraus.
- _____ der Dieb verhaftet wurde, leistete er Widerstand.
- Hilf dir selbst, dann hilft dir _____.
- Na, dieses Ergebnis habe ich erwartet. Das _____ ja so kommen.
- Darf ich _____ bei Ihnen für heute abend entschuldigen?
- Bleiben Sie bitte _____ Apparat! Ich gehe ihn rufen.
- Wir haben ein neues Sofa gekauft. Aber es kann nicht _____ die Wohnzimmertür gehen.
- Ich _____ Ihnen dafür, dass Sie an mich gedacht haben.
- Das kann nicht sein! Haltet mich doch nicht _____ Narren!

四. Übersetzen Sie die folgenden Sätze ins Chinesisch! (10%)

- Martin Luthé, der große Reformator der Kirche, hat durch seine Bibelübersetzung einen entscheidenden Beitrag zur Entstehung der neuhochdeutschen Sprache geleistet.
- Aber die Blumen aus Eis hat nichts, wie bei den Blumen, mit dem Licht der Sonne zu tun, sondern ist es damit zu erklären, dass die wärmere Zimmerluft am kalten Fenster nach unten sinkt und unten zuerst die nötige Abkühlung erreicht hat.

3. Humboldt veranlasste die Berliner Universität dazu, hervorragende Mathematiker und Naturwissenschaftler als Professoren nach Berlin zu holen.
4. Das Besondere am Deutschen Museum ist aber nicht nur, was er zeigt, sondern auch, wie es das zeigt.
5. Wie die Untersuchung zeigt, besitzen Jugendliche, die den Computer häufig benutzen und auch im Internet surfen, ein höheres Selbstvertrauen als jene, die nur ab und zu den PC anschalten.

五. Schriftlicher Ausdruck (15%)

Schreiben Sie einen Aufsatz mit der Überschrift: **Die Vor- und Nachteile des Internets**

Es ist zu beachten:

- a) Die Meinungen sollten in Pro und Contra, also in Vorteilen und Nachteilen erörtert werden.
- b) Es müssen jeweils mindestens drei Argumente genannt, erkläreert und an Beispiel erklärt werden.
- c) Der Aufsatz muss über 100 deutsche Wörter erreicht.